

DER SEGENSREICHE EIMER

RUNDBRIEF III - LYDIA MENNE

FEBRUAR 2026

Wie schön, dass du dich weiterhin für meine Erlebnisse interessierst! Ich bin so dankbar für deine Unterstützung in diesem Jahr und freue mich, dir zu erzählen, wie es hier weitergeht...

Dass ich mich irgendwann in einem Kreissaal wiederfinden werde, außer bei eigenen Geburten, hätte ich nie gedacht. Mehrere Geburten und sogar einen Kaiserschnitt durfte ich mit ansehen und darüber staunen, wie ein neues Leben beginnt und aus Schmerz auf einmal tiefe Freude wird. Faszinierend und oft ein Abbild unseres Lebens. Wie oft befinden wir uns in Herausforderungen und schweren Situationen und fühlen nur Schmerz. Doch irgendwann wird uns der Schmerz genommen und es kommen Licht und neue Hoffnung.

**„KOMMT ZU MIR; IHR ALLE,
DIE IHR EUCH PLAGT UND
VON EURER LAST FAST
ERDRÜCKT WERDET; ICH
WERDE SIE EUCH NEHMEN.“**

Matthäus 11,28



Ende November hatten wir die Möglichkeit, ein Praktikum in einem Krankenhaus in Mbeya zu machen. Fünf Tage besuchten wir die verschiedenen Stationen. Die Chirurgie, Kinderstation, die Notaufnahme, Wundversorgung, Gynäkologie und eben den Kreißaal. Trotz all den spannenden Erlebnissen war es für mich persönlich auch eine herausfordernde Zeit, da ich mich in einem medizinischen Umfeld nicht so wohlfühle.

Ganz im Gegensatz zu meiner Mitfreiwilligen Melina wurde ich darin bestätigt, beruflich nicht in eine medizinische Richtung zu gehen.

So wurde am letzten Tag ein Junge nach einem Unfall mit Hirnblutung in die Notaufnahme gebracht. Ich war froh, nach 10 Minuten das Praktikum etwas früher zu beenden und Melina ging in den nächsten Stunden nochmal richtig auf. Wie gut, dass wir Menschen so unterschiedlich und ergänzend erschaffen sind :)

Welcome First-Years!

Zu unserer Freude wurden wir am 23. November zu einem Event unserer Kirchengemeinde in Mbeya eingeladen. Es war speziell für Studenten, die das erste Semester starteten und in der Kirche herzlich willkommen geheißen werden sollten. Nach einem langen Gottesdienst mit vielen Chören und Tanz, Gebet und einer enthusiastischen Predigt, wurden alle Studenten unter den Segen Gottes gestellt.

Das Anschneiden des Kuchens wurde uns als Ehrengäste übertragen. Etwas unsicher und mit der Hilfe unserer tansanischen Freunde verfütterten wir schließlich doch kleine Kuchenstücke an die Kinder und bekamen selbst auch etwas in den Mund geschoben. Es ist immer wieder spannend, wie unterschiedlich solche Feiern in Kulturen gestaltet werden. So fielen wir nach diesem langen, ereignisreichen Tag müde ins Bett.



Ich merke, wie mich der dauernde Kulturstress herausfordert. Vieles ist neu und anders und erfordert ständiges Umdenken und Anpassen. Wie schön ist es da zu wissen, dass ich nicht alleine bin und bei Gott Tag für Tag neue Kraft tanken darf. Ich bin dankbar für alles, was ich aus diesen Lebensumständen lernen darf.

Wer hat hier die Macht?



Spannend und gleichzeitig ein bisschen überfordernd war der Gottesdienst am Sonntag nach diesem Event. Wir besuchten nochmal die Gemeinde und nach der Predigt bat der Pastor Personen nach vorne, für die er beten sollte. Der Feind sah darin eine Bedrohung und stellte sich gegen die Kraft Jesu. Leider sind auch viele Christen hier nicht frei von Machenschaften mit dem Bösen. So musste vor allem eine Frau festgehalten werden, die sich wie eine Schlange auf dem Boden wälzte und schrie. Ein paar Menschen standen um sie und beteten im Namen Jesu Christi.

Ich spürte gerade dort die Ruhe und Geborgenheit des Heiligen Geistes und wusste, dass ich keine Angst haben musste. Denn unser Gott hat die größte Macht auf dieser Erde.

Oh du Fröhliche(r Sonnenschein)

Die Adventszeit war dieses Jahr etwas anders. Trotz dem Backen von Plätzchen, Weihnachtslieder hören und einem zusammengewürfelten Adventskranz war es, als würde man im tiefsten Winter draußen eine Grillparty schmeißen. Gutes Essen und Gemeinschaft gab es aber auch hier. An Heiligabend aßen wir Pfannkuchen mit importiertem Spargel aus Deutschland, ein wirkliches Festessen, mit unserer Missionarin Konni und ihrem Mann. Am 25. Wurde dann auch von den Tansaniern Weihnachten gefeiert. Morgens ein Festgottesdienst und abends gutes Essen mit dem eigenen geschlachteten Schaf.



Schöne Begegnungen

Riesig habe ich mich schon im Vorfeld auf den Besuch unserer Freiwilligen aus Dar es Salaam gefreut. Annika und Esther, mit denen wir auch zusammen unser Vorbereitungsseminar und Sprachschule hatten, kamen kurz nach Weihnachten zu uns nach Songea. Über so viele Themen durften wir uns austauschen, lachen, Worship machen und einfach auftanken. Wie wichtig doch gute Freundschaften in unserem Leben sind!



Kurz vor Silvester ging es dann zu viert an den Lake Nyasa (Malawisee). In einem Hotel von katholischen Schwestern wohnten wir fünf Tage mit wunderschönem Seeblick. Gutes Essen und ein paar Unternehmungen durften nicht fehlen. Wie immer gab es auch lustige Begegnungen mit Einheimischen wie zum Beispiel eine alte Bibi (Oma), der wir beim Tragen ihres schweren Eimers geholfen haben.



Vor Freude fing sie an zu tanzen und sprach uns den Segen Gottes zu. So gingen wir ein Stück des Weges gemeinsam und verabschiedeten uns danach dankbar und frohen Herzens voneinander.



Ohne Feuerwerk, Raclette oder Fondue, durften wir dieses Jahr ein ganz anderes Silvester verbringen. Mit wunderschönem Blick auf den Lake Nyasa beobachteten wir zu viert den Sonnenuntergang, aßen unsere Maandazi (tansanisches frittiertes Gebäck) und spielten Skyjo.

Als dann ein paar Glühwürmchen um uns her schwirrten und um Mitternacht die Blitze eines Gewitters den Himmel erleuchteten, durfte ich mich richtig von Gott geborgen und gesehen fühlen. Auch so weit weg von all den lieben Menschen daheim.

Was mache ich hier?!

Das dachte ich, als ich Anfang Dezember plötzlich in einem Tonstudio stand und zusammen mit Melina und unserem Chorleiter unseren gemeinsamen Song aufnahm. Mit einer kurzen Melodie und nur dem Chorus im Kopf kamen wir an und 4 Stunden später war ein Beat entstanden, der Chorus in 3 Stimmen eingesungen und ein Vers kreiert. Ich bin wirklich fasziniert von der Kreativität und dem musikalischen Gespür der Tansanier.



Einen Monat später, musste auch noch ein Musikvideo her. Während mir das Einsingen nach einiger Zeit wirklich Spaß machte, hatte ich hierbei meine Schwierigkeiten. Schauspielern ist nichts für mich und so war ich froh, als dieser Teil endlich geschafft war. Gespannt warten wir jetzt auf das Ergebnis.

Neue Gesichter

Ganz langsam kommen wir wieder im Alltag mit unseren Besuchen im Kindergarten an. Das neue Schuljahr beginnt hier immer im Januar, daher müssen sich die neuen Schüler erst eingewöhnen. Und wir müssen uns auch an neue, schüchterne Gesichter gewöhnen, die ganz anders zu unseren aufgedrehten Kindern aus dem letzten Schuljahr sind. Doch ich freue mich sehr, auf das nächste gemeinsame halbe Jahr...



„ER WIRD IHNEN ALLE TRÄNEN
ABWISCHEN. ES WIRD KEINEN TOD MEHR
GEBEN, KEIN LEID, KEINE KLAGE UND
KEINE SCHMERZEN; DENN WAS EINMAL
WAR, IST FÜR IMMER VORBEI.“
DER AUF DEM THRON SAß, SAGTE:
„SIEH DOCH, ICH MACHE ALLES NEU!“
- OFFENBARUNG 21,4-5

Ich bin dankbar für...

...gefundene Freundschaften und
Austausch mit anderen Kurzzeitlern.
...das gute Zurechtkommen mit der
Sprache im Alltag.
...alles, was ich hier lernen darf.

Bitte bete für...

...die zweite Hälfte meines Einsatzes und
das anstehende Zwischenseminar.
...die Arbeit in den Kindergärten.
...meine Zukunft in Deutschland und das
Bewerben auf ein Studium.

Vielen Dank, für all deine Unterstützung!

Dein Gebet, dein Nachfragen wie es mir geht und deine finanzielle Unterstützung machen mir diese Erlebnisse erst möglich. Ich bin so dankbar und gesegnet.

Spenden

Forum Wiedenest e.V.
Volksbank Oberberg eG
Konto-Nr. DE71 3846 2135 2202 7000 15
BIC: GENODE1WIL
Verwendungszweck: „Kurzeinsatz 100132 Menne“
„Wichtig: Für eine Spendenbescheinigung entweder bei Erstspende
zusätzliche deinen Namen und Adresse im Verwendungszweck
angeben oder per E-Mail an buchhaltung@wiedenest.de / per Telefon
(02261/406-145).“

Kontakt

Lymenne2017@gmail.com
Adresse:
Kanisa la Biblia
Lydia Menne
P.O. Box 150 Songea, Tanzania